


**Leseprobe:**

Der Reserve-Glücksstern  
von Andreas Dietz  
ISBN 3-935265-04-2  
edition zweihorn



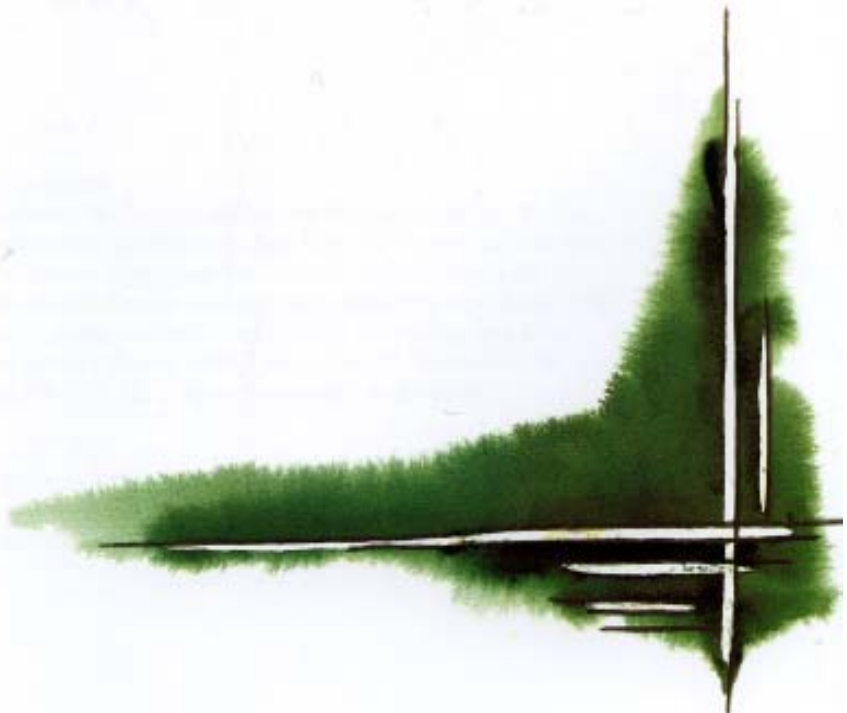
Seite 4



Als Herr Schmitt so durch die Nacht ging, fiel ihm am Nachthimmel ein funkelnder Stern auf.  
„Oh, der glitzert aber schön!“,  
sagte Herr Schmitt, blieb stehen und schaute den Stern eine Zeit lang an.

Je länger er den Stern anschaute, desto genauer glaubte er zu sehen, dass ihn der Stern anlachte. Auch merkte er, wie ihn nicht mehr fror in der kalten Nacht.

„Ist das schön, zu sehen, wie der Stern für mich lacht!“  
Und Herr Schmitt fühlte sich so richtig gut und zufrieden:  
„Kein Hunger, kein Durst, nichts tut mir weh, es ist einfach wunderbar!“, sagte Herr Schmitt zu sich selbst und lachte zufrieden vor sich hin.



**Leseprobe:**

Der Reserve-Glücksstern  
von Andreas Dietz  
ISBN 3-935265-04-2  
edition zweihorn



Seite 5




**Leseprobe:**

Der Reserve-Glücksstern  
von Andreas Dietz  
ISBN 3-935265-04-2  
edition zweihorn



Seite 6



Was Herr Schmitt nicht wusste:  
Er hatte einen Glücksstern gefunden! Und er wusste auch  
nicht, dass von einem Glücksstern, der einen anlacht, ganz  
feiner Sternenstaub herabrieselt.

Denn Sternenstaub kann man weder riechen noch schmecken,  
nur selten sehen, aber fühlen kann man ihn!  
Das ist ein Gefühl, das sich nur schwer beschreiben lässt:  
Etwa so, als wenn man etwas unheimlich Gutes gegessen hat,  
sich gleichzeitig freut, einen Freund getroffen und etwas ganz  
Tolles geschenkt bekommen zu haben. So ähnlich jedenfalls.

Oder einfach, als wenn man nach viel Pech plötzlich ganz viel  
Glück hat.





**Leseprobe:**

Der Reserve-Glücksstern  
von Andreas Dietz  
ISBN 3-935265-04-2  
edition zweihorn



Seite 7

